

Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 4: **Wohnwelt/Wohnumwelt = L'Habitation et son environnement = Houses - their environments**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rorschach; 2. Preis (Fr. 1000.—): Meyer und Elsener, Rorschach; 3. Preis (Fr. 800.—): Rausch, Ladner und Clerici, Rheineck. Allen Teilnehmern wurde eine feste Entschädigung von Fr. 3000.— ausbezahlt. Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen; W. Schlegel, Trübbach.

Buchs SG: Erweiterung der Schulanlage Hanfland

Die Schulgemeinde Buchs SG erteilte an sechs Architekten Projektaufträge für die Erweiterung der Schulanlage Hanfland in Buchs. Aus der Beurteilung gingen vier Entwürfe hervor, die von der Expertenkommission zur Überarbeitung empfohlen wurden. Nach Prüfung der überarbeiteten Projekte beantragt die Kommission, dasjenige von Architekt Werner Gantenbein, Zürich und Buchs, weiterbearbeiten zu lassen. Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, R. Bächtold, Rorschach, und H. Schwarzenbach, Uznach.

Rorschach: St.-Gallische Kantonbank

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 3000.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hermann Herzog, Rorschach; 2. Preis (Franken 2500.—): F. A. Bereuter, Rorschach; 3. Preis (Fr. 1500.—): E. Brantschen, St. Gallen, Mitarbeiter P. Lutz. Jeder Projektverfasser erhält zusätzlich eine feste Entschädigung von Fr. 4000.—. Fachpreisrichter waren W. Stücheli, Zürich, H. Voser, Sankt Gallen, M. Werner, Greifensee, P. Pfister, St. Gallen, H. Voser, Sankt Gallen, M. Werner, Greifensee, P. Pfister, St. Gallen.

Wabern BE: Überbauung des Viktoria-Areals

Die Direktion der eidgenössischen Bauten veranstaltete im Herbst 1972 im Auftrag des Eidgenössischen Departements des Innern einen Projektwettbewerb für die Neubauten des Eidgenössischen Statistischen Amtes in Köniz-Wabern. Auf Grund des Ergebnisses wurden drei Architekten beauftragt, ihre Projekte zu überarbeiten. Die als Preisgericht amtierende Expertenkommission unter dem Vorsitz von Professor J. W. Huber, Architekt, Direktor der eidgenössischen Bauten in Bern, empfiehlt den Entwurf von Franz Meister, Bern, zur Weiterbearbeitung.

Schwyz und Arth-Goldau Oberstufenzentren Abb. 1 und 2

Mit der Übernahme der Oberstufenschulen im vergangenen Jahr wurde der Bezirk Schwyz kurzfristig vor die Aufgabe der Planung zweier, der Schulplanung entsprechender Oberstufenzentren gestellt. Dem Projektierungswettbewerb, zu dem zwölf einheimische und fünf erfahrene auswärtige Architekten geladen waren, schloß sich der vor ähnlichen Aufgaben stehende Bezirk Küßnacht an, stieg aber wieder aus, nachdem sich die Küßnächter auf ein anderes Projekt festgelegt hatten. Den ersten Preis erhielt das Projekt von Architekt SIA Roland Groß, Zürich, das nun in Schwyz wie in Arth-Goldau mit örtlich bedingten räumlichen Änderungen verwirklicht werden soll. Die Klassenzimmer haben an sich typen- und flächenneutral und rechteckig zu sein, sollen aber die Möglichkeit der Ein- und Umteilung in Groß- und Kleiräume bieten. Ähnlichen Kriterien, das heißt der Arbeit im großen Verband oder in kleiner Gruppe, entsprechend, sollen möglichst auch die Spezial-

räume, wie Chemie- oder Sprachlabor, Werkräume und Lehrer-arbeitsräume, genügen. Auch die Informations- und Materialzone mit Bibliothek und Mediothek, die Verwaltungszone sowie Schwimm- und Sportanlagen sollen möglichst dem Mehrzweckgebrauch dienen können, also auch öffentliche Veranstaltungen erlauben. Das Projekt Groß sucht diesen Zielvorstellungen mit einem auch optisch erstaunlich einfachen Aufbau nachzukommen: Der Haupttrakt läßt sich je nach Raumbedarf verkürzen oder im gegebenen Rahmen auch verlängern. In den beiden Obergeschossen sind als einzelne Tranchen die Unterrichtszimmer angeordnet und im Parterre alles, was auch der Öffentlichkeit zugänglich sein soll (Verwaltung, Information). Im Erdgeschoß liegen die Werkräume, davor und dahinter, als gleichgewichtschaffende Baueinheiten für sich, Hallenbad, Turnhalle und Abwartwohnungen. Vom seinerzeit bewilligten Projektierungskredit in der Höhe von Franken 470 000.— sind für Vorprojektierung und Wettbewerb bis heute Fr. 180 000.— ausgegeben worden. Die weiter erforderlichen Kredite werden im Mai 1974 der Landsgemeinde vorgelegt werden. Die Firma Anliker wurde beauftragt, treuhänderisch die von einer pädagogischen Kommission erarbeiteten Leitideen administrativ und bauverwaltetechnisch in ein realisierbares Raumprogramm umzusetzen. Die Baukommission erhielt vom Bezirksrat die Kompetenz, sämtliche Arbeiten für die zwei Mittelpunktschulen zu vergeben sowie über unwesentlich vom Vorschlag des Architekten abweichende Konzeptionsfragen nur über die Materialwahl zu entscheiden.

Goldach SG: Oberstufenzentrum mit Hallenbad

Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Oberstufenzentrums mit Erweiterung, Doppeltturnhalle und Hallenbad hat der Schulrat Goldach einen öffentlichen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Das Preisgericht hat die Arbeiten am 26./27. Februar 1974 beurteilt. Insgesamt gingen 16 Entwürfe ein. Die Jury kam einstimmig zu folgenden Feststellungen:

1. Keines der Projekte hat die durch das Programm und die vorhandenen Randbedingungen gestellten Anforderungen in einer Weise erfüllt, die es dem Preisgericht erlauben, seine Durchführung zu empfehlen, seine Durchführung zu empfehlen, daß sich das vorgeschriebene Programm am gegebenen Ort nur unter Inkaufnahme unverantwortlicher schulischer Nachteile realisieren läßt. Die Gründe für dieses Ergebnis liegen in der Überladenheit des Programms. 3. Das Ergebnis der Expertise Danzeisen & Voser sowie die geäußerten Bedenken von Projektverfassern anläßlich der Fragestellung sind dadurch bestätigt. Die Empfehlungen des Preisgerichtes lauten:

1. Das Preisgericht empfiehlt, keinen einzelnen Wettbewerbsteilnehmer mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. 2. Gemäß Artikel 48, «Unvorgesehene Weiterbearbei-

lung von Projekten», empfiehlt das Preisgericht, die nachstehend aufgeführten Wettbewerbsteilnehmer einzuladen, ihre Projekte im Sinne eines Vorprojektierungsauftrages zu überarbeiten. Den Verfassern ist für die Weiterbearbeitung eine angemessene Entschädigung auszurichten. Das Preisgericht stellt sich als Expertenkommission zur Verfügung. 3. Das Raumprogramm ist durch Verzicht auf folgende Programmbestandteile zu entlasten: Doppeltturnhalle, Hallenbad (mit Reduktion der Autoparkplätze), Trockenplatz (25 × 40 m). Das Preisgericht empfiehlt, die Preissumme wie folgt zu verteilen: Sämtliche 16 Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von Fr. 2000.—. Die verbleibende Summe wird wie folgt verteilt: Fr. 5000.—: W. & K. Kuster, dipl. Architekten, Rorschacherberg; Fr. 4500.—: F. A. Bereuter, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; Franken 3500.—: Buck und Walder, dipl. Architekten, Mitarbeiter Ruedi Gnädinger und Emil Ulli, Rorschach; Fr. 3000.—: Hans Stöferle, Architekt, Mitarbeiter Philippe Merkt, Rorschach.

Tagungen

Plastics in Building – a Challenge

Internationale Tagung vom 8. bis 10. Mai 1974 in Rotterdam, Holland.

Der niederländische Verein zur Verwendung von Kunststoffen im Bauwesen (VTKB) organisiert 1974 seine zweite internationale Tagung über die Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen.

Der Zweck dieser Tagung ist das Zusammenbringen eines Personenkreises, der mit der Entwicklung und Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen beschäftigt ist. Die Vorträge behandeln die zweckmäßige und verantwortungsbewußte Anwendung unter Berücksichtigung der Wünsche des Auftraggebers einerseits und der Beschränkungen des Materials andererseits.

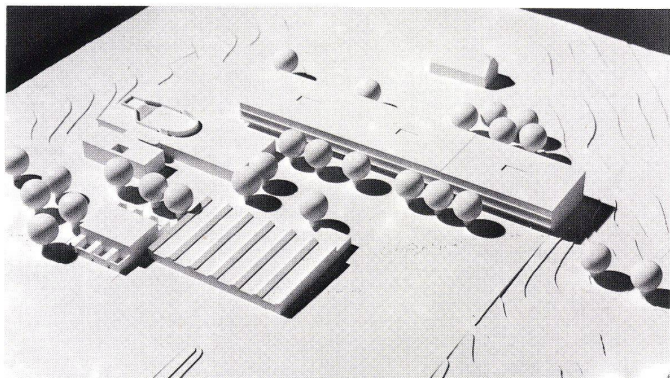
Die Sitzungen werden im Konzert- und Kongreßhaus «De Doelen» abgehalten. Die offiziellen Sprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch. Simultanübersetzung erfolgt auf allen Sitzungen in diesen Sprachen.

Die Kongreßhalle bietet nur einer beschränkten Zahl von Zuhörern Platz. Frühzeitige Anmeldung ist deshalb empfehlenswert. Ausführliche Information und Anmeldungen: Frau S. M. Berkelouw-Adriaansen, Bouwcentrum, Postfach 299, Rotterdam, Holland.

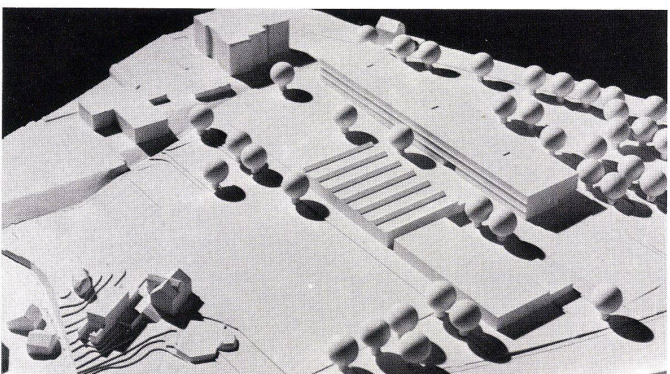
Internationales Seminar

über Konstruktionen in Gebieten, die durch Erdbeben gefährdet oder schwierigen Bodenverhältnissen unterworfen sind

Auf Einladung der rumänischen Regierung organisiert das Komitee für Wohnungsbau, Konstruktion



1 Schwyz



2 Arth-Goldau

Senden Sie uns den Grundriss... Wir planen Ihnen die Sauna

**bertschi
sauna**

Bertschi + Co.
Schreinerei für Saunas
4125 Riehen, 061/51 41 51

und Planung der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen in der Zeit vom 14. bis 18. Oktober 1974 ein internationales Seminar in Bukarest über folgende Grundthemen:

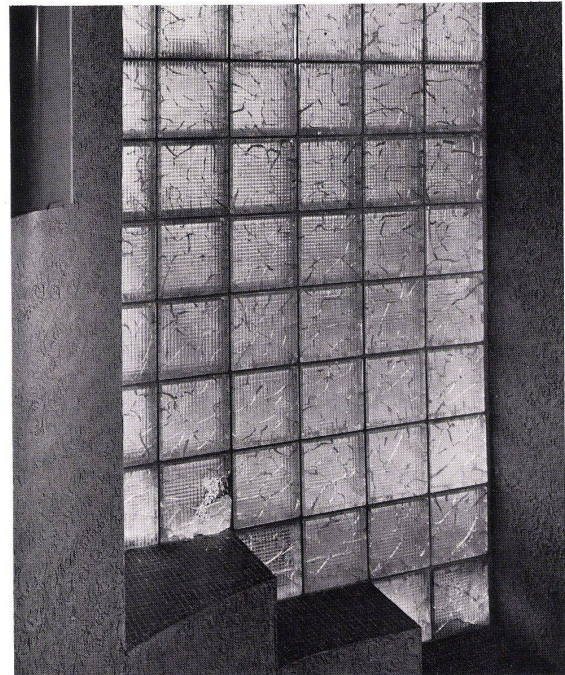
Konzept, Ausführung und Unterhalt von Bauten, die in erdbebengefährdeten Gebieten liegen; Konzept, Ausführung und Unterhalt von Bauten in Gebieten mit schlechten Bodenverhältnissen; Internationale Zusammenarbeit bei Konstruktionen in erdbebengefährdeten Gebieten oder mit schlechten Bodenverhältnissen.

Ausgehend von den Einleitungsberichten, die von verantwortlichen Gutachtern ausgearbeitet sind und rechtzeitig an alle Teilnehmer verteilt werden, sowie auf Grund von Spezialistenberichten wird über den Stand der technischen Kenntnisse und der gesetzlichen Bestimmungen wie auch der internationalen Zusammenarbeit auf diesen Gebieten debattiert. Ziel ist, allgemein gültige Richtlinien für Verbesserungsmöglichkeiten und die verschiedenen Bestrebungen aufzustellen.

Nach dem Seminar wird vom 19. bis 24. Oktober eine Studienreise durch Rumänien stattfinden. Bei dieser Gelegenheit werden verschiedene Experimente und Realisationen von technischer oder wissenschaftlicher Bedeutung gezeigt werden, und es besteht auch die Möglichkeit, einige historische Bauten oder auch erst kürzlich erstellte, die von besonders hohem Rang sind, zu besichtigen.

Alle Mitgliedsländer der EWG sowie die Abgeordneten irgendeines Mitgliedstaates der Uno können an diesem Seminar teilnehmen, besonders aus Ländern, die ähnliche Probleme wie die während des Seminars behandelten zu lösen haben.

Das vollständige Programm des Seminars und der Studienreise sowie die Anmeldeformulare werden im April 1974 verteilt. Bis dahin kann man alle notwendigen Informationen erhalten von: EWG-Uno-Abteilung für Umwelt und Wohnungsbau, Völkerbundpalast, Genf.



Verlangen Sie unverbindlich Offerte oder Vertreterbesuch.

Liste der Photographen

Photograph	für
Manfred Hanisch, Essen	Paul Schneider-Esleben, Düsseldorf
Fritz Dreßler, Warmbronn	Universitätsbauamt, Stuttgart
Brecht-Einzig Ltd., London	Chamberlin, Powell & Bon, London
John Maltby Ltd., London	
Sam Lambert, London	

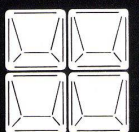
Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Grossbrand in einem Doppelhaus. Die Glasbausteine der Treppenhausewand sprangen zwar unter der grossen Hitze einwirkung (siehe Foto oben), aber sie hinderten das Feuer am weiteren Vordringen. Nebenan, wo ein gleiches Treppenhaus mit Holz und Glas verkleidet war, brach das Feuer durch und breitete sich bis zum Dachstock aus.

Spezialfirma für Glasbetonbau
8004 Zürich, Feldstrasse 111
Telefon 01 27 45 63 und 23 78 03

**SCHNEIDER
+ SEMADENI**

8004 ZÜRICH



**Unsere Bauschreiner
sind vor allem Bauschreiner.**

Sie sind Fachleute, die mit einem modernen Maschinenpark denkbar rationell arbeiten. Das erlaubt uns nicht nur erstklassige Arbeit zu leisten, sondern auch günstige Preise zu offerieren.

**LIENHARD
SOHNE AG**
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelschreinerei
Harmonikatüren
Holzetuis
8038 Zürich,
Albisstrasse 131
Telefon 01 /45 12 90